

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fauer und dessen Sohn Lattner. Im Winter gehen viele Holzfuhrer.

Am Hambaume übernimmt der Hansbauer, mit Schreibnamen Kimbacher, ein ausgedehntes Holzfuhrwerk und vergibt auch teilweise dasselbe an Nachbarn, wie an Mörzl, Rinnerberger, Hintereker und Steyrhofer. Der Besitzer des Mittereckergutes übernimmt gleichfalls Fuhrwerke für sich allein. Im Tale nimmt sich um Holzfuhrer für den Winter, z. B. aus dem Heindlbachtale oder aus anderen, jedoch für Pferde nicht unzugänglichen Plätzen an Herr Alois Schlader, Gastwirt und Realitäten-Besitzer hierorts, welcher seinen Nachbarn Anteile zukommen läßt, wie dem Bauernwagner, Thaller u.

Manches Fuhrwerk beansprucht auch der Eisbedarf und die Deckung desselben. Eisfuhrer haben öfter übernommen die Bauern im Tale: Zehetner, Koller, Kotbauer, Mödl, Hansmann u.

Bei den Wasserwerken an der Steyr beansprucht das „Holzausmenn“ viele Arbeitskräfte. Das Holz liegt angeschwemmt am Holzrechen; einzelne Stämme werden an's Ufer gebracht; die Rutschbahn, nämlich eine breite, mit kleinen Holzbalken, die quer über die Straße gelegt und befestigt sind, hergestellte Bahn, reicht in das Wasser hinein; auf der Rutschbahn kommt ein Pferdegespann ganz nahe und einige Stämme oder Prügeln werden mit Ketten festgemacht und von den Pferden bis zum bestimmten Holzlager emporgezogen. Ein großes Werk kann 16.000 bis 20.000 Holzbloch im Jahre verarbeiten.

Noch sei hier, weil bei den Sensenwerken vergessen wurde, die „Abkehrwoche“ erwähnt. Zu Johannis, also am 24. Juni, geben die Sensenwerke hier acht Tage frei und ist die Arbeit eingestellt; an anderen Orten zu Jalobi.

In diesen acht Tagen muß das Werk untersucht und alles Schadhafte ausgebessert werden. In der Abkehrwoche sind demnach alle Zimmerleute, Maurer, Tischler, Sattler u. in den Werken beschäftigt. „Abkehrwoche“: dieser Name rührt daher, weil das Wasser abgekehrt wird, nämlich abgewendet, so daß kein Wasser durch das Werk fließt, alles Wasser nur im Flußbette abfließt.

Schließlich haben die Binder viel Arbeit in der Brauerei, wie Wallerberger und auch in den Sensenwerken, z. B. Bades